

Standard-Dokumentation Metainformationen

(Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität)

zur

Leistungs- und Strukturerhebung

Teilprojekt: Handel und Teilprojekt: Dienstleistungen

Diese Dokumentation gilt für den Berichtszeitraum:

2000 bis 2001

Bearbeitungsstand: **23.06.2004**



STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
A-1110 Wien, Guglgasse 13
Tel.: +43-1-71128-0
www.statistik.at

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung, wichtige Hinweise	3
2. Allgemeine Informationen.....	3
Statistiktyp.....	3
Fachgebiet	4
Verantwortliche Organisationseinheit, Kontakt.....	4
Ziel und Zweck, Geschichte	4
Periodizität	4
Auftraggeber	5
Nutzer	5
Rechtsgrundlage(n).....	5
3. Statistische Konzepte, Methodik.....	5
Gegenstand der Statistik.....	5
Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten	6
Datenquellen.....	6
Meldeeinheit/Respondenten	6
Erhebungsform	6
Charakteristika der Stichprobe.....	6
Erhebungstechnik/Datenübermittlung.....	8
Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen).....	10
Teilnahme an der Erhebung.....	10
Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition	10
Verwendete Klassifikationen	12
Regionale Gliederung der Ergebnisse	12
4. Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen... 	12
Datenerfassung.....	12
Signierung (Codierung)	12
Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen.....	13
Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)	14
Hochrechnung (Gewichtung)	14
Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden	14
Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen	14
5. Publikation (Zugänglichkeit).....	15
Vorläufige Ergebnisse	15
Endgültige Ergebnisse	15
Revisionen	15
Publiziert in:	15
Behandlung vertraulicher Daten.....	16
6. Qualität	17
6.1. Relevanz.....	17
6.2. Genauigkeit.....	17
6.2.1. Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität.....	17
6.2.2. Nicht-stichprobenbedingte Effekte	18
Qualität der verwendeten Datenquellen	18
Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)	18
Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)	19
Messfehler (Erfassungsfehler)	20
Aufarbeitungsfehler.....	20
Modellbedingte Effekte.....	20
6.3. Rechtzeitigkeit und Aktualität.....	20
6.4. Vergleichbarkeit	21
6.5. Kohärenz	21
Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen	21

1. Zusammenfassung, wichtige Hinweise

Die jährlichen Leistungs- und Strukturhebungen (LS) in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen der Abschnitte C - K der ÖNACE, welche erstmalig über das Berichtsjahr 1997 durchgeführt wurden, sind Stichprobenerhebungen nach den Vorgaben der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik¹. Die Bestimmungen der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik wurden mit der Leistungs- und Strukturhebungsverordnung² in Österreich präzisiert und umgesetzt. Gemäß den Bestimmungen der Leistungs- und Strukturhebungsverordnung besteht für alle Unternehmen, die für das betreffende Berichtsjahr in die Stichprobe gezogen wurden, eine gesetzliche Meldepflicht. Die Erhebungen wurden in Form von direkten Befragungen bei den Unternehmen durchgeführt, da für die in der vorliegenden Dokumentation beschriebene Berichtsperioden verwendbare administrative Quellen nur für den Bereich Versicherungswesen und Pensionskassen, und zum Teil für das Kreditwesen vorhanden waren. Ab dem Berichtsjahr 2002 werden die Leistungs- und Strukturstatistiken nach einem neuen Konzept³ im Sinne des Bundesstatistikgesetzes 2000 erstellt. Eine Dokumentation des neuen Erhebungskonzepts wird voraussichtlich Ende 2004 vorliegen.

Die LS ermöglichen eine ausführliche Analyse der Unternehmens- und Beschäftigtenstruktur, der Leistung der Unternehmen und Betriebe sowie der regionalen Verteilung der Betriebe und Arbeitsstätten.

Die LS gliedern sich organisatorisch in 3 Teilprojekte:

- Produktion
- Handel
- Dienstleistungen

Die vorliegende Standard-Dokumentation bezieht sich auf die Leistungs- und Strukturhebungen für die Bereiche Handel und Dienstleistungen.

2. Allgemeine Informationen

Statistiktyp

Die jährliche Leistungs- und Strukturhebung im Bereich Handel und Dienstleistungen war eine **Primärerhebung** in Form einer direkten, schriftlichen Befragung bei jenen Unternehmen, die für das betreffende Berichtsjahr in die Stichprobe gezogen wurden und deren Auskunftspflicht dadurch determiniert wurde. Die Merkmale dieser Erhebung standen für die gegenständlichen Referenzjahre weder in öffentlich zugänglichen Registern noch in der öffentlichen Verwaltung in ausreichender Qualität zur Verfügung.

¹Verordnung (EG, EURATOM) des Rates über die strukturelle Unternehmensstatistik, Nr. 58/97 vom 20. Dez. 1997

²Verordnung des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten, der Bundesministerin für Arbeit und Soziales, des Bundesministers für Justiz, für Land- und Forstwirtschaft, für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, für Wissenschaft und Verkehr und des Bundesministers für Finanzen, mit der statistische Erhebungen über die Leistung und Struktur der Produktions- und Dienstleistungsbereiche angeordnet werden (Leistungs- und Strukturhebungsverordnung), BGBl. II Nr. 445/1998 vom 18. Dezember 1998.

³Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, der Bundesministerin für Gesundheit und Frauen, des Bundesministers für Justiz, des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und des Bundesministers für Finanzen über die Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung), BGBl. II Nr. 428/2003 vom 16. September 2003

Der Bereich „Versicherungswesen“ wurde vollständig aus Sekundärdaten der Finanzmarktaufsicht (Aufsichtsbehörde über Versicherungsunternehmen und Pensionskassen) erstellt. Für den Bereich Kreditwesen wurden zusätzlich zu den Primärdaten, Sekundärdaten von der Österreichischen Nationalbank (OeNB) zur Verfügung gestellt.

Fachgebiet

Unternehmensstatistik.

Verantwortliche Organisationseinheit, Kontakt

Bereich Dienstleistungen, Direktion Unternehmen;

ADir Helga Neuhold, Fachbereich: Handel,
Tel. +43 (1) 71128-7546, e-mail: helga.neuhold@statistik.gv.at

Mag. Sabine Zach, Fachbereich: Dienstleistungen
Tel. +43(1) 71128-7940; e-mail: sabine.zach@statistik.gv.at

Ziel und Zweck, Geschichte

Die fortschreitende Integration in der Europäischen Gemeinschaft und der Binnenmarkt setzen die Verfügbarkeit von harmonisierten Daten in den Mitgliedsstaaten voraus, um die Struktur, Tätigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und die Leistung der Unternehmen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene vergleichen zu können. Die Verordnung (EG, EURATOM) Nr. 58/97 über die strukturelle Unternehmensstatistik bildet die Rechtsgrundlage, um derartige vergleichbare Statistiken, denen gemeinsame Definitionen zugrunde liegen, bereitzustellen.

Das EU-statistische System in der Wirtschaftsstatistik wurde in Österreich mit den Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen 1995 implementiert. Diese Vollerhebung lieferte die Basis für die Stichprobenerhebungen, welche ab dem Berichtsjahr 1997 bis einschließlich 2001 durchgeführt wurden. Da die nationale Rechtsgrundlage (BGBl. II Nr. 445/1998) auf Basis des BSTG 1968 für diese Stichprobenerhebungen nur bis Ende 2002 Gültigkeit hatte, mussten die Konzepte für die LS ab dem Berichtsjahr 2002 neuerlich umgestellt werden. Die neue nationale Verordnung (BGBl. II Nr. 428/2003) nach dem Bundesstatistikgesetz 2000 normiert die vermehrte Verwendung von Verwaltungsquellen, die Anwendung statistischer Modellberechnungen sowie die Nutzung von Synergien zwischen Erhebungen, um die Respondenten zu entlasten. Eine Dokumentation des neuen Erhebungskonzepts wird voraussichtlich Ende 2004 vorliegen.

Ziel dieser Erhebung ist es dabei, insbesondere EU-weit vergleichbare Daten im Sinne der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik sowie Rohdaten für die volkswirtschaftliche und regionale Gesamtrechnung zu liefern.

Die LS ermöglichen eine ausführliche Analyse der Unternehmens- und Beschäftigtenstruktur, der Leistung der Unternehmen und Betriebe sowie der regionalen Verteilung der Betriebe und Arbeitsstätten. Die Daten dienen vor allem als Grundlage für zu Berechnungen des Bruttoinlandsproduktes, des Wirtschaftswachstums, der regionalen Wirtschaftsleistung sowie für Wirtschaftsprognosen.

Periodizität

Jährlich.

Auftraggeber

Angeordnet im Sinne des § 4. (1) [Bundesstatistikgesetz 2000](#) (vgl. Rechtsgrundlage(n) w. u.).

Als Auftraggeber sind neben der Europäischen Kommission folgende Ministerien zu nennen: Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bundesministerium für Justiz, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr und das Bundesministerium für Finanzen⁴.

Nutzer

Öffentlichkeit, WIFO, KMU Forschung Austria, IHS, OeNB, Interessensvertretungen, Länder, OECD, Eurostat, andere private und institutionelle Nutzer etc.

Rechtsgrundlage(n)

Nationale Rechtsgrundlagen:

- [Bundesstatistikgesetz 2000](#), BGBl I Nr. 163/1999 vom 17. August 1999.
- Verordnung des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten, der Bundesministerin für Arbeit und Soziales, des Bundesministers für Justiz, für Land- und Forstwirtschaft, für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, für Wissenschaft und Verkehr und des Bundesministers für Finanzen, mit der statistische Erhebungen über die Leistung und Struktur der Produktions- und Dienstleistungsbereiche angeordnet werden (Leistungs- und Strukturhebungs-Verordnung), [BGBl. II Nr. 445/1998](#) vom 18. Dezember 1998.

EU-Rechtsgrundlagen:

- Verordnung (EG, EURATOM) des Rates über die strukturelle Unternehmensstatistik, [Nr. 58/97](#) vom 20. Dez. 1997.
- Weitere relevante [EU-Rechtsgrundlagen](#) .

3. Statistische Konzepte, Methodik

Gegenstand der Statistik

Die Leistungs- und Strukturhebungen im Bereich Handel und Dienstleistungen erstrecken sich auf alle Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften, fachlichen und örtlichen Einheiten, die eine Tätigkeit, die den folgenden Abschnitt(en) der ÖNACE zuzuordnen sind, selbständig, regelmäßig und in der Absicht zur Erzielung eines Ertrages oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteils ausüben:

- G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
- H Beherbergungs- und Gaststättenwesen
- I Verkehr- und Nachrichtenübermittlung
- J Kredit- und Versicherungswesen
- K Realitätenwesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen

⁴Auftraggeber entsprechend der Verordnung BGBl. II Nr. 445/1998 vom 18. Dezember 1998

Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

Als Erhebungseinheiten⁵ werden das **Unternehmen**, die zugehörigen **Betriebe** (fachlichen Einheiten) und deren **Arbeitsstätten** (örtlichen Einheiten) herangezogen.

Das **Unternehmen** entspricht einer rechtlichen Einheit, welche eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt. Ein Unternehmen übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder an mehreren Standorten aus. Eine **Arbeitsgemeinschaft** ist eine einmalige oder auf gewisse Dauer zur gemeinsamen Durchführung von Bauvorhaben eingegangene vertragliche Bindung mehrerer Unternehmen, deren kaufmännische Leitung einem Unternehmen obliegt.

Der **Betrieb**, als fachliche Einheit, fasst als operationelle Unterabteilung innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit auf der Ebene der (vierstelligen) Klasse der „Systematik der Wirtschaftstätigkeiten - ÖNACE“ beitragen. Voraussetzung dafür ist, dass das Unternehmen über entsprechende betriebliche Aufzeichnungen verfügt.

Die **Arbeitsstätte** (örtliche Einheit) ist ein an einem räumlich festgestellten Ort gelegener Teil eines Unternehmens (z. B. Verkaufsladen, Büro, Lager, Werkstätte), für den eine oder mehrere Personen (mit Ausnahmen) im Auftrag ein und desselben Unternehmens Wirtschaftstätigkeiten ausüben.

Datenquellen

Der Bereich „Versicherungswesen“ wurde vollständig aus den Daten der Finanzmarktaufsicht (Aufsicht über Versicherungsunternehmen und Pensionskassen) erstellt. Für den Bereich Kreditwesen wurden zusätzlich zu den Primärdaten, Sekundärdaten von der Oesterreichischen Nationalbank zur Verfügung gestellt.

Meldeeinheit/Respondenten

Unternehmen.

Erhebungsform

Primärstatistik auf der Basis einer geschichteten Zufallsauswahl.

Charakteristika der Stichprobe

Auswahlrahmen:

Die Grundgesamtheit für die Auswahl der Stichprobeneinheiten für die Leistungs- und Strukturhebungen bestand bis zum BJ 2000 aus allen Unternehmen der Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen 1995 der Abteilungen 50 bis 74 der ÖNACE - zuzüglich der entsprechenden Neuzugänge im [Unternehmensregister](#) der Statistik Austria bis zum Dezember des jeweiligen Berichtsjahres.

Für die Leistungs- und Strukturhebung 2001 bestand die Grundgesamtheit für die Auswahl der Stichprobeneinheiten aus allen Unternehmen der Abteilungen 50 bis 74 (ohne 66) der ÖNACE, die im [Unternehmensregister](#) der Statistik Austria am Ende des Berichtsjahres 2001 aktiv waren.

⁵ Verordnung (EWG) des Rates der Europäischen Gemeinschaft betreffend die statistischen Einheiten für die Beobachtung und Analyse der Wirtschaft in der Gemeinschaft Nr. 696/93 vom 15. März 1993.

Für die Schichtung wurden neben den selbständig Beschäftigten aus dem Unternehmensregister der Statistik Austria ab dem BJ 2001 auch die unselbständig Beschäftigten vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger herangezogen.

Stichprobenplan

Schichtung

Die Unternehmen des Auswahlrahmens waren nach Vergrößerungen der ÖNACE 6-Steller (im folgenden Branchen genannt) und nach branchenspezifischen Vergrößerungen von 8 Beschäftigtengrößenklassen geschichtet. Die Definition der Beschäftigtengrößenklassen ist folgender Übersicht zu entnehmen:

Beschäftigtengrößenklasse	Anzahl der Beschäftigten
1	0 – 1
2	2 – 4
3	5 – 9
4	10 – 19
5	20 – 49
6	50 – 99
7	100 – 249
8	250 +

Die Bildung der 226 Branchen und die branchenspezifische Vergrößerung der Beschäftigtengrößenklassen sind aus dem [Auswahlsatz](#) (2001) der Unternehmen ersichtlich. Die Schichtenbildung orientierte sich an der Gliederung der Publikationstabellen. Nur wenn keine ausreichende Besetzung einzelner Branchen oder Größenklassen zu erwarten war, erfolgte eine Vergrößerung der Schichtung im Vergleich zur Gliederung der Publikationstabellen.

Stichprobenumfang

Der Stichprobenumfang für die Leistungs- und Strukturhebung 2001 betrug für den Bereich Dienstleistungen einschl. Handel (Abschnitte G – K der ÖNACE) etwa 27.300 Einheiten. Diese Unternehmen (ca. 18 % der Grundgesamtheit) repräsentieren fast 80 % der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Die Aufteilung dieser Stichprobenumfänge auf die einzelnen Branchen und Größenklassen erfolgte in einem iterativen Verfahren mit dem Ziel, den relativen Stichprobenfehler des Umsatzes je Branche invers proportional zu $N^{0.10}$ zu halten, wobei N der Anzahl der Unternehmen je Branche entspricht. Innerhalb jeder Branche wurde der Stichprobenumfang auf die Beschäftigtengrößenklassen nach der Formel von Neymann aufgeteilt.

Stichprobenziehung

Jedes Unternehmen wurde bei Aufnahme in den Auswahlrahmen mit einer permanenten Zufallszahl zwischen 0 und 1 versehen, die das Unternehmen bis zu einer allfälligen Änderung der Stichprobenmethodik beibehielt. Vor der Auswahl wurden die Unternehmen des Auswahlrahmens nach Branche i, Beschäftigtenschicht g und innerhalb dieser aufsteigend nach ihrer Zufallszahl sortiert. Die Stichprobenziehung erfolgte nicht regional geschichtet obwohl jedoch regional ausgewertet wurde. Innerhalb jeder Schicht kamen die ersten n_{ig} Einheiten in die Stichprobe. Auch nicht mehr aktive Unternehmen wurden ausgewählt, allerdings wurde diesen Unternehmen kein Fragebogen mehr zugesandt. Die Zufallszahl des n_{ig} -ten Unternehmens wurde für die nächste Auswahl abgespeichert.

Rotation

Für die Leistungs- und Strukturhebung wurde eine jährliche Rotation der Stichprobeneinheiten durchgeführt, d.h. es kommt abgesehen von vollerbundenen Schichten, zu einem Austausch der befragten Unternehmen von einem Jahr zum nächsten.

Bei der Auswahl von n Einheiten in einer Schicht z. B für die laufenden Leistungs- und Strukturhebung wurden im Zuge des Rotationsprinzips die Unternehmen mit den n kleinsten Zufallszahlen herangezogen. Für die Stichprobe des folgenden Berichtsjahres beginnt die Stichprobenauswahl in dieser Schicht mit dem ersten Unternehmen, dessen Zufallszahl in der aufsteigenden Sortierlage größer ist als die Zufallszahl des für das vorangegangene Berichtsjahr in dieser Schicht zuletzt ausgewählten Unternehmens.

Diese Form der Stichprobenziehung erlaubte nicht nur eine gleichmäßige Belastung der Unternehmen über die Zeit, sondern auch eine Koordinierung der ausgewählten Unternehmen zwischen der jährlichen Strukturhebung und den monatlichen Konjunkturerhebungen im Handel. Bei der Leistungs- und Strukturhebung wurden die Zufallszahlen in jeder Schicht vom kleinsten zum größten Wert durchlaufen, die Auswahl für die Konjunkturerhebung erfolgte hingegen vom größten zum kleinsten Wert. Damit wurde erreicht, dass die kleineren Unternehmen i.d.R. nicht gleichzeitig in beiden Erhebungen mitwirkten.

Erhebungstechnik/Datenübermittlung

Erhebungstechnik

Als Erhebungstechniken finden im Rahmen der Leistungs- und Strukturhebung im Bereich Handel und Dienstleistungen Anwendung:

- die **Befragung mittels konventionellem Fragebogen** sowie
- die **Befragung mittels elektronischem Fragebogen (e-Quest)**.

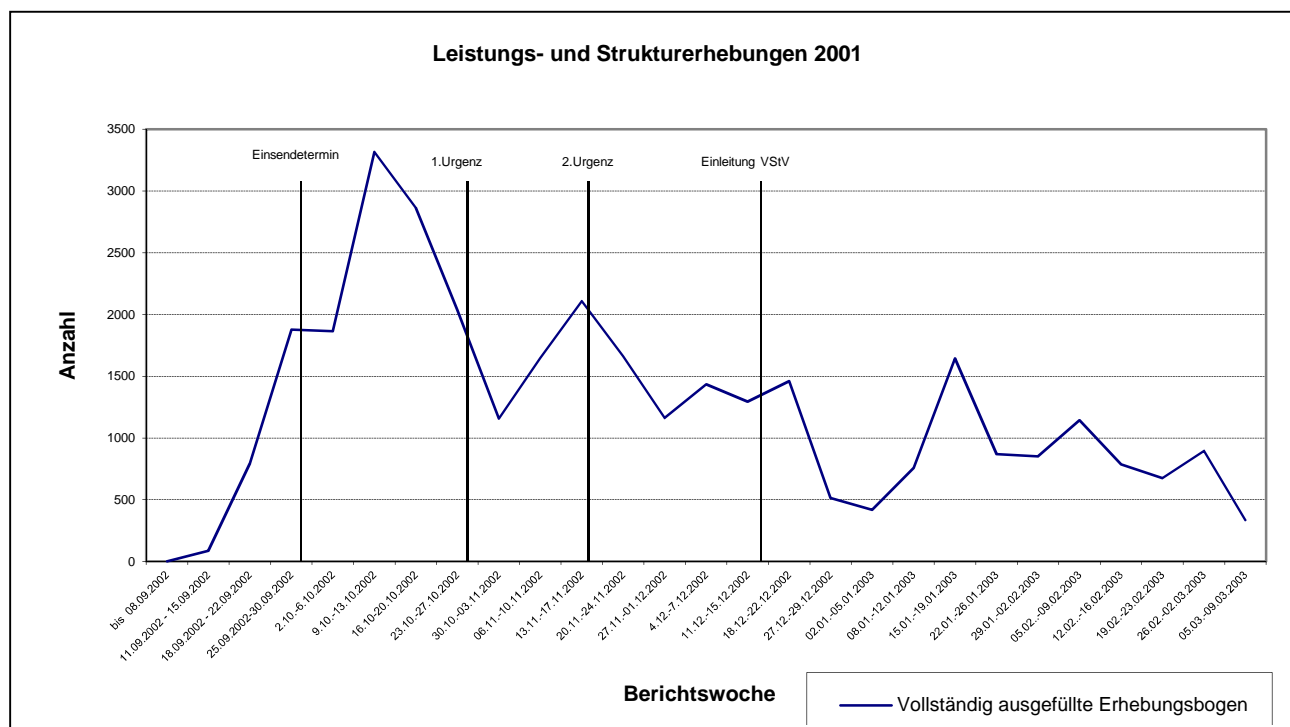
Der Respondent erhält sowohl die für seine Beobachtungs-/Erhebungseinheiten maßgeblichen konventionellen Erhebungsbogen als auch eine CD mit der Software e-Quest einschließlich des respondentenspezifischen Schlüssels, der ihm eine elektronische Meldung bei gleichzeitiger Gewährleistung eines hohen datenschutzrechtlichen Sicherheitsstandards ermöglicht. Wie bisherige Erfahrungen gezeigt haben, hatten sich Respondenten, welche den elektronischen Fragebogen e-Quest auch für die Datenübermittlung für andere Wirtschaftsstatistiken (insb. die Konjunkturstatistik) regelmäßig nutzen, auch im Rahmen der Leistungs- und Strukturhebung im Bereich Handel und Dienstleistungen für den Einsatz von e-Quest entschieden.

Schlüsseldaten zum Ablauf der Erhebung

Die Leistungs- und Strukturhebungen beginnen im August des dem Berichtsjahr folgenden Jahres mit der Versendung der Erhebungsbogen an die Unternehmen der Stichprobenmasse. Durch die Rotation der Stichprobeneinheiten können durchschnittlich 62% der befragten Unternehmen des jeweils vorigen Berichtsjahres ausgetauscht werden. Der Einsendetermin ist jeweils der 30. September des dem Berichtsjahr folgenden Jahres d.h. den Unternehmen bleiben etwa sechs Wochen zur Beantwortung der Erhebungsformulare. Die Termine werden deshalb so gewählt, da viele Unternehmen aufgrund von Fristerstreckungen der Finanzverwaltung ihre Jahresabschlussdaten nicht früher zur Beantwortung der Erhebungsbogen zur Verfügung haben. Die Unternehmen haben auch die Möglichkeit, bei der Statistik Austria unbeschadet der gesetzlichen Fälligkeit um Fristverlängerung anzusuchen sowie um neuerliche Zusendung der Erhebungsunterlagen zu ersuchen. Im Zuge einer Erhebung werden im Durchschnitt 7.000 Fristen gewährt sowie etwa 12.000 telefonische Auskünfte von den Sachbearbeitern erteilt. Das Einholen der Erhebungsbogen erfordert in der Regel zwei URGENZverfahren, jeweils im Oktober und November. Im Rahmen der Leistungs- und Strukturhebungen ist erfahrungsgemäß eine 1. URGENZ bei 40 – 50% und eine 2. URGENZ bei etwa 25% der Meldepflichtigen erforderlich. Anträge auf Einleitung von Verwaltungsstrafverfahren wegen unterlassener oder verweigerter Meldungen werden jeweils im Dezember für etwa 5% der Meldepflichtigen gestellt.

Einholung der Erhebungsbogen

Aus der Grafik ist der Rücklauf der Erhebungsbogen sowie die Auswirkung der einzelnen Maßnahmen (Urgenzen) auf die Antwortquote abzulesen. Es ist ersichtlich, dass die höchste Anzahl von Erhebungsbogen nach dem gesetzlichen Einsendetermin einlangt und danach der Rücklauf deutlich abnimmt. Die Erfahrungen aus den bisher durchgeführten Leistungs- und Strukturhebungen zeigen, dass zum gesetzlichen Einsendetermin etwa 40% der Erhebungsbogen eingelangt sind. Um den Rücklauf jeweils zu steigern und einen hohen Grad an Vollständigkeit zu erreichen, sind die genannten Erinnerungsschreiben notwendig, damit eine ausreichende Repräsentativität der Ergebnisse gewährleistet werden kann. Für die Leistungs- und Strukturhebung 2001 betrug die Responstrate zum Zeitpunkt der Tabellenerstellung etwa 92,5%.



Aufarbeitung der Erhebung

Die Leistungs- und Strukturhebungen am Beispiel des Berichtsjahres 2001 gliedern sich in nachfolgend angeführte Erhebungsphasen:

2001:

Erhebungsphasen	Leistungs- und Strukturhebung 2001
Planung, Durchführungsvorbereitung	15. 5. 2002 – 31.7.2002
Versand der Erhebungsbogen	6. 9. 2002
Bearbeitung, Datenerfassung	7. 9. 2002 - 30. 4. 2003
Mikroplaus	6. 11. 2002- 30. 4. 2003
Endplausibilität Makroplausibilität	30. 4. 2003- 31. 5. 2003
Analyse der Ergebnisse	
Fertigstellung der Tabellen Übermittlung der Daten an Eurostat	Juni 2003
Vorbereitung der Printpublikationen sowie Artikel in den Statistischen Nachrichten und die Implementierung der Daten im Statistischen Jahrbuch	Ab Juli 2003

Die Daten für die Erstellung der Sekundärstatistik im Bereich Versicherungswesen und Pensionskassen werden im Oktober/November des dem Berichtsjahr folgenden Jahres von der Versicherungsaufsichtsbehörde bzw. Pensionskassenaufsicht (Finanzmarktaufsicht) an die Statistik Austria übermittelt.

Die Daten für die Kreditinstitute, die der Aufsicht der Oesterreichischen Nationalbank unterliegen, werden im Februar des dem Berichtsjahr zweitfolgenden Jahres von der Oesterreichischen Nationalbank der Statistik Austria zur Verfügung gestellt.

Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen)

Grundsätzlich werden typenspezifische Formulare für Dienstleistungen verwendet:

- [Unternehmen Dienstleistungen](#) (2001) (Ein- und Mehrbetriebsunternehmen)
- [Betriebe Dienstleistungen](#) (2001) der Mehrbetriebsunternehmen
- [Arbeitsstätten Dienstleistungen](#) (2001) der Mehrarbeitsstättenunternehmen bzw. -betriebe

Um branchenspezifische Besonderheiten bei der Konzipierung der Erhebungsunterlagen berücksichtigen zu können, wurden für den Bereich Kreditwesen (KU, KA) unterschiedliche Erhebungsformulare verwendet:

- [Unternehmen Kreditwesen](#) (2001) (Ein- und Mehrbetriebsunternehmen)
- [Arbeitsstätten Kreditwesen](#) (2001) der Mehrarbeitsstättenunternehmen

Zur Erfüllung der Anforderungen der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik werden mehrjährlich rotierende Merkmale für den Handel in das Fragenprogramm aufgenommen.

Die Unternehmen erhalten gemäß ihrer Struktur im [Unternehmensregister](#) der Statistik Austria nur jene Typen von Erhebungsbogen, die spezifisch auf das jeweilige Unternehmen zutreffen. Für 92% der Unternehmen ist nur der Unternehmensbogen relevant, da es sich bei diesen um Einbetriebs-Einarbeitsstättenunternehmen handelt.

Teilnahme an der Erhebung

Auskunftspflicht.

Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition

Erhebungsmerkmale:

In den einzelnen Erhebungseinheiten werden folgende Hauptmerkmalskategorien erhoben:

Unternehmensebene:

- Aktivität, Nebentätigkeiten, Wirtschaftsjahr
- Beschäftigte
- Personalaufwand
- Erlöse und Erträge
- Aufwendungen
- Lagerbestand
- Bruttoinvestitionen

Betriebsebene:

- Aktivität, Nebentätigkeiten
- Beschäftigte
- Bruttolöhne und -gehälter
- Betriebserlöse
- Aufwendungen
- Lagerbestand
- Bruttoinvestitionen in Sachanlagen

Arbeitsstättenebene:

- Standort, Aktivität
- Beschäftigte
- Bruttolöhne und -gehälter
- Bruttoinvestitionen in Sachanlagen

Ein reduzierter Merkmalskatalog bei den Merkmalskategorien Personalaufwand, Erlöse und Erträge, Aufwendungen und Lagerbestand zur Entlastung von kleinen und mittleren Unternehmen wurde verwendet für:

- Unternehmen in den Bereichen „Handel; Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern“, „Reisebüros und Reiseveranstalter“, „Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung“ mit Umsatzerlösen bis zu 1.453 Tsd. EUR (20 Mio. ATS),
- Unternehmen in den übrigen Dienstleistungsbereichen mit Umsatzerlösen bis zu 727 Tsd. EUR (10 Mio. ATS).

Administrative Quellen wurden für die Bereiche Kredit- und Versicherungswesen (inkl. Pensionskassen) herangezogen, wobei die Leistungs- und Strukturhebung im Bereich Versicherungswesen (inkl. Pensionskassen) vollständig aus den Daten der Finanzmarktaufsichtsbehörde, im Bereich Kreditwesen zum Teil aus der Bankenstatistik der Oesterreichischen Nationalbank erstellt werden kann. Für diese Wirtschaftsbereiche gibt es gemäß den speziellen Rechnungslegungsvorschriften besondere Erlös- und Aufwandskomponenten. Zusätzlich gibt es für die Versicherungsunternehmen gemäß dem Anhang 5 der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik⁶ über die Leistungs- und Strukturhebung hinausgehende, umfangreiche Meldeverpflichtungen an Eurostat, die alle aus der österreichischen Versicherungsstatistik erfüllt werden können. Für Kreditinstitute und Pensionskassen erhöhte sich durch eine neue Ratsverordnung⁷ die Meldeverpflichtung an Eurostat ab dem Berichtsjahr 2001 bzw. 2002 deutlich erhöhen. Die Daten sind zum Großteil aus administrativen Quellen verfügbar.

Darstellungsmerkmale: Produktionswert und Bruttowertschöpfung

Der Produktionswert misst den tatsächlichen Produktionsumfang einer Einheit und errechnet sich auf der Grundlage der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen, des Bezuges von zum Wiederverkauf bestimmten Waren und Dienstleistungen sowie unter Berücksichtigung der Vorratsveränderungen von fertigen und unfertigen Erzeugnissen und von Waren und Dienstleistungen, die zum Wiederverkauf bestimmt waren.

⁶Verordnung (EG, EURATOM) Nr. 410/98 zur Änderung der Verordnung (EG, EURATOM) Nr. 58/97 über die strukturelle Unternehmensstatistik vom 16. Februar 1998.

⁷Verordnung(EG) Nr. 2056/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EG, EUROTOM) Nr. 58/97 über die strukturelle Unternehmensstatistik

Als Hauptziel jeder wirtschaftsstatistischen Erhebung ist die Errechnung einer sinnvoll summierbaren Leistungsgröße anzusehen, die die Feststellung der Beiträge der einzelnen Wirtschaftszweige am Bruttoinlandsprodukt ermöglicht. Als solche kommen die Umsatzerlöse eines Unternehmens nicht in Frage, da sie Vorleistungen anderer Unternehmen enthalten und durch Summierung der Erlöse Doppel- bzw. Mehrfachzählungen verursacht würden. Da jedoch bei der Erhebung auf die buchhalterischen Aufzeichnungen der Unternehmen Rücksicht genommen werden musste, wurde zunächst von den Größen ausgegangen, die den Respondenten bekannt sind, wie den Umsatzerlösen.

Ein grobes Schema, wie ausgehend von den Erlösen die Unternehmensleistungen ermittelt werden, lautet: Umsatzerlöse minus Vorleistungen = Leistung des Unternehmens. Durch Addition der Subventionen und durch Subtraktion der Steuern und Abgaben ergibt sich die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten.

Für die Bereiche Kredit- und Versicherungswesen wurde eine gesonderte Berechnungsmethode verwendet.

Verwendete Klassifikationen

ÖNACE

Regionale Gliederung der Ergebnisse

Unternehmensergebnisse: Österreich nach Klassen der ÖNACE
Bundesländer nach Abteilungen der ÖNACE

Betriebsergebnisse: Österreich nach Klassen der ÖNACE
Bundesländer nach Abteilungen der ÖNACE

Arbeitstättenergebnisse: Bundesländer und Abteilungen der ÖNACE
Nuts-3 und Abschnitte

4. Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen

Datenerfassung

Bis zum BJ 2000 erfolgte ausschließlich eine manuelle Datenerfassung der Papierfragebögen.

Ab dem BJ 2001 sind folgende Datenerfassungsmodalitäten möglich:

- Datenbearbeitung der scannerfähigen Fragebögen in der Eingabe- und Signierapplikation EISIG
- Manuelle Datenerfassung der nicht scannerfähigen Fragebögen
- Bearbeitung der elektronischen Meldung (e-Quest) in der Topfapplikation und anschließende Datenübertragung.

Signierung (Codierung)

Eine Signierung (Codierung) im statistisch-technischen Sinn ist auf Grund der Gestaltung der Erhebungsbogen bzw. des elektronischen Meldemediums nicht erforderlich.

Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen

Die Erhebungsbogen für die Leistungs- und Strukturhebungen werden in der Fachabteilung einer qualifizierten Prüfung unterzogen. Im Rahmen der Bearbeitung wurden die eingelangten Erhebungsbogen sowohl auf ihre rechnerische Richtigkeit als auch auf ihre inhaltliche Plausibilität anhand von Kennzahlen, die aus den Ergebnissen der Leistungs- und Strukturhebungen der Vorjahre pro Branche errechnet wurden, überprüft. Telefonische Rückfragen bei unplausiblen oder unvollständigen Angaben wurden ebenfalls durchgeführt.

Fehler im Rahmen der Bearbeitung der Mikrodaten

- Fehler bei der Bearbeitung
- Fehler bei der Datenerfassung

Überprüfung der Mikrodaten:

Die Mikrodaten werden zur Vermeidung der oben genannten Verarbeitungsfehler im Rahmen einer EDV-Plausibilitätsprüfung eingehend überprüft und korrigiert. Die Plausibilitätsprogramme enthalten bis zu 100 Fehlerpunkte, die abhängig von der jeweiligen Unternehmensstruktur bei jedem einzelnen Unternehmen überprüft werden. Bei den erkannten unplausiblen Daten unterscheidet man zwischen **zwingenden Fehlern** und **möglichen Fehlern**, wobei die zwingenden Fehler eine unbedingte Korrektur erfordern und die möglichen Fehler einer neuerlichen Verifizierung unterzogen werden müssen. Insbesondere werden folgende Überprüfungen vorgenommen:

- Überprüfung der Vollständigkeit
- Summenprüfungen
- Horizontale Überprüfung von logischen Abhängigkeiten in einer Erhebungseinheit (z. B. Erlöse mit der Tätigkeit des Unternehmens, Beschäftigte und Personalaufwand, Überprüfung von branchenspezifischen Besonderheiten etc.)
- Vertikale Verknüpfung mit anderen Erhebungseinheiten (Unternehmen – Arbeitsstätten; Unternehmen – Betrieb – Arbeitsstätten)

Die Plausibilitätsprüfungen ergeben im Durchschnitt einen Anteil von unplausiblen Daten von etwa 30%, wobei etwa die Hälfte der unplausiblen Daten auf Fehlern beruht, die zu korrigieren sind. Die Fehler bei der Datenerfassung werden großteils mit Hilfe spezieller Plausibilitätsprogramme erkannt und korrigiert. Im Rahmen einer abschließenden Plausibilitätsprüfung (Endplaus) werden alle Unternehmen (vor allem Großunternehmen oder Unternehmen spezieller Branchen) nochmals auf die inhaltliche Richtigkeit überprüft.

Aus dem Datenbestand werden alle für die Leistungs- und Strukturhebung erforderlichen Merkmale errechnet, überprüft und mittels Datenfile an die EDV-Abteilung weitergeleitet. Nach der Überprüfung der Plausibilität erfolgt ein Vergleich der Daten mit der österreichischen Versicherungsstatistik bzw. Pensionskassenstatistik.

Die Primärdaten des Kreditwesens aus der Leistungs- und Strukturhebung werden auf Ihre Plausibilität überprüft. Anschließend wird ein Vergleich mit der Bankenstatistik der Oesterreichischen Nationalbank durchgeführt. Der Zeitaufwand in den Bereichen des Versicherungs-, Pensionskassen- und Kreditwesens für diese Arbeitsschritte ist relativ gering, da die einzelnen Schritte mittels automatisierter Programme erfolgen.

Überprüfung der Makrodaten:

Nach der Erfassung und abschließenden Prüfung sämtlicher Mikrodaten wird im Rahmen der Makroplaus eine Analyse der Datenaggregate durchgeführt. Im Zuge dieser Makroanalysen werden insbesondere atypische Datenausprägungen, Umstrukturierungen, Aktivitätsänderungen, Nullmeldungen sowie Meldeausfälle und deren Auswirkungen auf die hochgerechneten Daten untersucht. Folgende Analysetabellen werden u.a. herangezogen:

- Auflistung aller Unternehmen: Analyse der Ergebnisse in einzelnen Branchen sowie die Feststellung der Auswirkungen einzelner Unternehmen auf das hochgerechnete Ergebnis;
- Kontrolltabelle für die Hochrechnungsfaktoren: Analyse von Meldeausfällen und Nullmeldungen und deren Auswirkungen auf das Ergebnis in den einzelnen Schichten;
- Quotentabellen (Beschäftigte/Personalaufwand, Erlös-, Aufwands- und Investitionsquotentabellen, etc.);
- Auflistung fehlender Unternehmen

Mit Hilfe der Analysetabellen werden die Ergebnisse der Leistungs- und Strukturhebungen eingehend überprüft und eventuelle Aufarbeitungsfehler in den Mikrodaten nachkorrigiert.

Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)

Non-Response-Fehler

Unit non response:

Die Maßzahl für die [Unit non response](#) (2001) ist die Ausfallsquote in den einzelnen Branchen. (Meldeausfälle in % der Unternehmen in der Stichprobe nach 2-Stellern der ÖNACE). Der Wert setzt sich aus Unternehmen zusammen, die keine Meldung erstatten und solchen, die im Berichtsjahr noch tätig waren, aber infolge von Adressänderungen, Schließung von Unternehmen, Konkursen nicht mehr erfasst werden konnten. Diese Einheiten werden als Meldeausfälle bezeichnet und entweder mittels Branchendurchschnitt hochgerechnet oder aufgrund vorliegender Informationen aus den Vorjahren oder anderen Quellen substituiert.

Item non response:

Die Item non response stellt die Nichtbeantwortung einzelner Merkmale durch die Unternehmen dar. Fehlende Positionen werden mittels Quoten, die aus Branchendurchschnitten gebildet wurden geschätzt, [Item non response](#) (2001).

Hochrechnung (Gewichtung)

Es erfolgt eine freie Hochrechnung, d.h. jeder Datensatz mit Ausnahme der Meldeausfälle wird mit dem Hochrechnungsgewicht N/n versehen. Dabei bezeichnet N die Anzahl der Unternehmen einer Schicht des Auswahlrahmens und n die entsprechende Anzahl der Stichprobeneinheiten dieser Schicht, vermindert um die Meldeausfälle. Die Meldeausfälle werden durch die Verringerung des obigen Quotienten mit den Schichten- und Branchendurchschnitten hochgerechnet. Eine Substitution wird nur in Ausnahmefällen (Großunternehmen, schwach besetzte Branchen) durchgeführt. Die Berechnung von hochgerechneten Summenwerten erfolgt durch Summierung der mit dem Hochrechnungsgewicht multiplizierten Merkmalswerte über alle Datensätze der auszuweisenden Teilmasse. Die Tabellierung der Ergebnisse erfolgt vornehmlich nach Branchen, wobei die bei der Erhebung ermittelte Aktivitätszuordnung und nicht die Zuordnung des Auswahlrahmens verwendet wird.

Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethoden

Keine.

Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen

Ein wichtiger Aspekt ist eine bestmögliche Schulung der Mitarbeiter vor allem in Hinblick auf die Bewertung der Unternehmensmeldungen auf ihre Richtigkeit sowie auf eine bestmögliche Betreuung der Respondenten. Die Ergebnisse werden auch in Beziehung zu anderen internen und externen Statistiken gestellt, um den qualitativen Aussagewert der Leistungs- und Strukturhebung zu erhöhen.

Eine zumindest wöchentlich dokumentierte, EDV-unterstützte Vollzähligkeitskontrolle ebenso wie auch laufende Konsultationen und der Erfahrungsaustausch mit Mitarbeitern anderer Direktionen (wie Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Klassifikationen) im Hinblick auf Ex-Post-Qualitätssicherung bildet die Grundlage für ein möglichst kohärentes Datengerüst.

5. Publikation (Zugänglichkeit)

Vorläufige Ergebnisse

„Schnelle Ergebnisse“ sind binnen 10 Monaten ($t + 10$) nach Ende des Referenzjahres an Eurostat zu übermitteln (Schätzdaten).

Endgültige Ergebnisse

Die endgültigen Ergebnisse sind binnen 18 Monaten nach Ende des Referenzjahres an Eurostat zu übermitteln und parallel dazu national in den dafür vorgesehenen Medien (Datenbanken) zu veröffentlichen.

Revisionen

Trifft nicht zu.

Publiziert in:

Statistische Daten können nur dann von den jeweiligen Nutzern für deren spezifische Zwecke verwendet werden, wenn die Informationen in geeigneter Weise veröffentlicht werden. Die Leistungs- und Strukturhebung ist eine äußerst komplexe Erhebung, die über viele Wirtschaftsbereiche detaillierte Informationen zur Verfügung stellt. Die Daten über die Leistungs- und Strukturhebungen werden in verschiedenen Medien in unterschiedlichem Umfang veröffentlicht:

[Statistische Nachrichten](#)

In den Statistischen Nachrichten werden nach dem Vorliegen der Ergebnisse die Entwicklungen in der Leistung und Struktur der Produktions- und Dienstleistungsbereiche einem großen Kreis von Benutzern zur Kenntnis gebracht.

[Statistisches Jahrbuch Österreichs](#)

Hauptergebnisse werden in den einzelnen branchenspezifischen Kapiteln im Statistischen Jahrbuch Österreichs veröffentlicht.

Publikationen

Detailergebnisse für die Leistungs- und Strukturhebung erschienen jährlich in der Publikation „Produktion & Dienstleistungen, Leistungs- und Strukturhebung“.

In der Publikation sind alle Ergebnisse der Leistungs- und Strukturhebungen in Tabellenform enthalten. Die wichtigsten Ergebnisse werden umfassend beschrieben sowie mittels Texttabellen und Grafiken dargestellt. Der Printpublikation angeschlossen ist ab 2001 auch eine CD-ROM.

Internet

Daten zur Leistungs- und Strukturhebung sind weiters auch auf der [Homepage der Statistik Austria - Leistungs- und Strukturhebung](#) zu finden.

Übermittlung der Daten an Eurostat

Nach den Vorgaben der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik sowie den Durchführungsverordnungen über die zu erstellenden Datenserien und das technische Format für die Übermittlung der Daten werden die Ergebnisse spätestens 18 Monate nach dem Ende des jeweiligen Berichtsjahres mittels STADIUM/STATEL an Eurostat übermittelt. Die Daten

werden in die [Eurostat Datenbank](#) implementiert sowie mittels diverser Medien (CD-Rom, Internet etc.) zu verschiedenen Themenbereichen (z.B. Dienstleistungen in Europa, Banken in Europa etc.) veröffentlicht. Die Daten stehen somit für viele nationale und internationale Nutzer zur Verfügung und dienen zur Berechnung von Aggregaten und Indikatoren auf europäischer Ebene. Weitere Informationen sind auch auf der [Homepage von Eurostat](#) verfügbar.

Sonderauswertungen

Wenn mit den Darstellungen der Daten in den beschriebenen Publikationsmedien nicht das Auslangen gefunden werden kann, können zur Erfüllung spezieller Kundenwünsche kostenpflichtige Sonderauswertungen erstellt werden. Speziell aufbereitete Datenserien wurden unter anderem für die Wirtschaftskammern, das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung sowie weitere Kunden (universitätsnahe Forschungseinrichtungen, Marktforschungsinstitute, Unternehmen etc.) erstellt.

In allen Publikationsmedien sind Hintergrundinformationen zur Methodik in unterschiedlichem Ausmaß enthalten, wobei in der Publikation „Produktion & Dienstleistungen“ die umfangreichsten methodischen Hintergrundinformationen enthalten sind.

Behandlung vertraulicher Daten

Die Geheimhaltungsbestimmungen für Daten, die im Bundesstatistikgesetz 2003 konsolidierte Fassung §19 (2) und (3) geregelt sind, werden strikt eingehalten. Statistiken sind grundsätzlich in solcher Weise zu veröffentlichen, dass ein Rückschluss auf Angaben über bestimmte oder bestimmbarer Betroffene ausgeschlossen werden kann, es sei denn, dass der Betroffene an der Geheimhaltung der Angaben kein schutzwürdiges Interesse hat. Kann ein Rückschluss nicht ausgeschlossen werden, so darf nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung des Betroffenen die Veröffentlichung vorgenommen werden.

Informationen, die der Statistik Austria auf Grund einzelner Meldungen zur Kenntnis gelangen, sind daher streng vertraulich zu behandeln und finden ausschließlich für Zwecke der amtlichen Statistik Verwendung. Dies bedeutet, dass eine personenbezogene Identifizierung von individuellen Meldeeinheiten nur mehr dem betreffenden Sachbearbeiter zu folgenden Zwecken ermöglicht wird:

- Überprüfung der Erfüllung der Auskunftspflicht
- Berichtigung oder Vervollständigung von Auskünften
- Zusammenführung von Daten über dieselbe statistische Einheit aus unterschiedlichen Datenquellen
- Erstellung, Ergänzung, Berichtigung der Register

Gemäß Artikel 9 der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik sind vertrauliche Daten an Eurostat zu übermitteln. Die Verarbeitung vertraulicher Daten sowie die Übermittlung derartiger Daten erfolgen gemäß den geltenden Gemeinschaftsvorschriften für die statistische Geheimhaltung.

Die vertraulichen Daten sind jedoch durch die nationalen Statistischen Ämter kenntlich zu machen und in Übereinstimmung mit den entsprechenden Entscheidungen der Kommission über die Offenlegungspolitik sowohl in den aggregierten Statistiken als auch in den Gesamtzahlen für EU-15 enthalten, die von Eurostat berechnet werden.

6. Qualität

6.1. Relevanz

Eine Statistik ist relevant, wenn die Bedürfnisse der Nutzer bestmöglich erfüllt werden können. Die Daten aus den Leistungs- und Strukturerhebungen dienen folgenden nationalen und internationalen Verwendungszwecken:

- Informationen über die Struktur, Tätigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und die Leistung der Unternehmen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zur Beobachtung des europäischen Binnenmarktes; durch den Vertrag von Maastricht haben die Daten unmittelbare Bedeutung für die Gemeinschaftspolitik (u.a. werden durch die Harmonisierung der BSP – Eigenmittelberechnungen die Höhe der Beitragszahlungen festgelegt);
- Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung gemäß dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG);
- Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung auf regionaler Ebene – Festlegung der Förderungen im Rahmen der Regional- und Strukturpolitik der EU;
- Berechnung harmonisierter und vergleichbarer Indikatoren zum besseren Verständnis der Wirtschaftsleistung und der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in der Europäischen Union;
- Sicherung der Kontinuität und Konsolidierung der Unternehmenspolitik in der Europäischen Gemeinschaft, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU);
- Erstellung der Input-Output-Tabellen;
- Lieferung von Grundlageninformationen für die Unternehmen und Fachverbände (Interessensvertretungen) zum Verständnis der Märkte und zum Vergleich ihrer Tätigkeit und Leistung in ihren Wirtschaftszweigen;
- Grundlageninformationen für die Entscheidungsträger der Wirtschaftspolitik (z.B. Ministerien, Landesregierungen und Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer), für Wirtschaftsanalysen und –prognosen sowie für die Marktforschung.

6.2. Genauigkeit

6.2.1. Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität

Gemäß den Bestimmungen der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik können die Mitgliedstaaten die erforderlichen Daten nach dem Grundsatz der verwaltungstechnischen Vereinfachung durch eine Kombination der verschiedenen Quellen (verbindliche Erhebungen, andere Quellen, die in Bezug auf Genauigkeit und Qualität zumindest gleichwertig sind oder statistische Schätzverfahren) beschaffen. Die Mitgliedstaaten gewährleisten durch geeignete Maßnahmen, dass die übermittelten Daten die Struktur der Grundgesamtheit der statistischen Einheiten widerspiegeln. Der Grad der Genauigkeit ist bezogen auf ein Konfidenzniveau von 95% zu berechnen.

Abgesehen von systematischen Fehlern, die z.B. aus der Phasenverschiebung der Zugänge resultieren oder sich bei Untererfassung der Grundgesamtheit bzw. der Zugänge ergeben würden, unterliegen die Ergebnisse einem aus dem Stichprobencharakter der Erhebung resultierenden Zufallsfehler. Dieser Zufallsfehler kann durch eine entsprechende Fehlerformel für eine geschichtete Zufallsstichprobe näherungsweise berechnet werden und wird für die publizierten Kenngrößen auch ausgewiesen. Berechnet wird der relative Standardfehler gemäß den Vorgaben über die Genauigkeit bei 95% statistischer Sicherheit.

Es wird davon ausgegangen, dass die Ergebnisse der Leistungs- und Strukturerhebungen vornehmlich als Totalwerte in verschiedenen Untergliederungen nach Branchen, Bundesländern und dgl. oder auch als Kombinationen davon ausgewertet werden. Es bezeichne $X_{(k)}$ die hochgerechnete Merkmalssumme in der Gliederungsgruppe k (z.B. in einer

bestimmten Auswertungsbranche) und $v_{X(k)}$ die Fehlervarianz der Merkmalssumme. Aus Gründen einer einfachen Notation werden in dieser Anleitung die Tabellenfelder durch einen einfachen Index k bezeichnet. Dieser kann jedoch auch mehrdimensional sein. Gleiches gilt für die Indizierung der Schichten, wo statt des Doppelindex ig nur ein Index s verwendet wird.

So wie sich das hochgerechnete Ergebnis einer Gruppe k in der Regel aus mehreren am Ergebnis beteiligten Schichten s zusammensetzt, muss auch die Fehlervarianz alle beteiligten Schichten s umschließen. Die Varianz der geschätzten Merkmalssumme $X_{(k)}$ in der Gliederungsgruppe k errechnet sich als

Die Zahl der zu den beiden Summen innerhalb der eckigen Klammern beitragenden Einheiten wird je Schicht s in der Regel kleiner als n_k sein. Im Extremfall ist die Stichprobe von Schicht s mit keiner Einheit an der Gruppe k beteiligt; dann sind beide Summen innerhalb der eckigen Klammern gleich Null, sodass die betreffende Schicht keinen Beitrag zur Varianz liefert.

Der absolute und der relative Stichprobenfehler bei 95% statistischer Sicherheit errechnen sich als 2 bzw. als $200/X_{(k)}$.

Der relative [Stichprobenfehler](#) (2001) liegt bei 95% statistischer Sicherheit.

6.2.2. Nicht-stichprobenbedingte Effekte

Qualität der verwendeten Datenquellen

Die Bereiche Versicherungswesen und Pensionskassen werden im Rahmen der Leistungs- und Strukturserhebung vollständig aus den bei der Versicherungsaufsichtsbehörde bzw. Pensionskassenaufsicht aufliegenden Daten erstellt.

Im Rahmen der Leistungs- und Strukturserhebungen im Bereich „Kreditwesen“ werden Daten aus der Bankenstatistik der Oesterreichischen Nationalbank sowie primär erhobene Daten bei den Unternehmen gemeinsam genutzt. Die Zuordnung der Einheiten zur ÖNACE wird gemäß einer Vereinbarung mit der OeNB mittels technischem Abgleich einmal jährlich überprüft. Die Qualität dieser Verwaltungsquellen kann als sehr gut eingestuft werden.

Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)

Grundlagenfehler stehen in direktem Zusammenhang mit der Aktualität und Qualität des [Unternehmensregisters](#) der Statistik Austria. Das Bundesstatistikgesetz die Führung und laufende Wartung eines Unternehmensregisters, um eine Voraussetzung für qualitativ hochwertige Ergebnisse von Erhebungen zu schaffen. Die Statistik Austria führt seit dem Jahr 1995 ein Unternehmensregister nach den EU-Vorgaben. Um einen hohen Grad an Vollständigkeit bzw. Aktualität zu erreichen, führt die Statistik Austria laufend technische Abgleiche des Unternehmensregisters mit externen administrativen Registern wie z.B. Steuerregister, Firmenbuch, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, Wirtschaftskammer-Mitgliederdatei durch. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass insbesondere Informationen aus wirtschaftstatistischen Erhebungen auch wesentlich zur Aktualisierung des Registers beitragen. Durch diese Abgleiche und die Implementierung der Informationen aus den Erhebungen in das Unternehmensregister hat sich die Vollständigkeit deutlich verbessert. Trotzdem ergeben sich folgende Grundlagenfehler:

- Übererfassung vor allem durch Doppelerfassungen, inaktive oder stillgelegte Unternehmen (z.B. Schließungen, Fusionen, etc.)
- Untererfassung durch einen noch vorhandenen time lag in der Erfassung der Unternehmen im Unternehmensregister
- Falsche Aktivitätszuordnung: Unternehmen (vor allem Neuzugänge) werden im Unternehmensregister aufgrund fehlender Informationen falsch klassifiziert (z.B.

Abgrenzung Groß-, Einzelhandel, neue Wirtschaftsaktivitäten in dynamischen Bereichen des Dienstleistungsbereiches); ein Schätzwert für die falsche Aktivitätszuordnung liegt derzeit bei etwa 4%.

- Ausländische Unternehmen: Zweigniederlassungen ausländischer Unternehmen sind aufgrund der gesetzlichen Vorgaben für die Leistungs- und Strukturhebungen nicht meldepflichtig;
- Nichtmarktproduzenten: In die Leistungs- und Strukturhebung werden nur Marktproduzenten einbezogen. Zur Abgrenzung von Einheiten im Überschneidungsbereich zu den Nichtmarktproduzenten wird die 50%-Regel herangezogen, die besagt, dass Marktproduzenten 50% ihrer Produktionskosten (Vorleistungen, Löhne und Gehälter, Abschreibungen) durch Umsatzerlöse decken müssen;
- Rechtliche Einheiten: Diese Unternehmen existieren nur als Mantel- oder Holdinggesellschaften ohne eigene wirtschaftliche Tätigkeit und weisen im Berichtsjahr keine Erlöse auf, die für die Berechnung des Produktionswertes relevant sind;
- Inaktive oder stillgelegte Unternehmen (z.B. Schließungen, Fusionen, etc.)

Im Rahmen des vorgegebenen Stichprobenplans werden diese Unternehmen als Nullmeldungen berücksichtigt. Die Nullmeldungen werden nicht aus dem Auswahlrahmen entfernt, sondern erhöhen sich jedes Jahr um neu hinzukommende Nullmeldungen in den einzelnen Branchen und Schichten. Im Jahr 2000 betrug die Zahl der Nullmeldungen 9.301 Unternehmen. Selbstverständlich wurde den nicht mehr existenten Unternehmen kein Erhebungsbogen mehr zugesandt, sobald diese Tatsache der Statistik Austria bekannt war. Der Auswahlrahmen wächst aber im Laufe der Zeit immer mehr an und die Schichtung wird dadurch immer ineffizienter.

Deshalb wurde die Stichprobe für das Berichtsjahr 2001 bereits aus dem [Unternehmensregister](#) gezogen. Alle per 31.12.2001 aktiven Unternehmen des Unternehmensregisters der Statistik Austria wurden in den Auswahlrahmen für die Leistungs- und Strukturhebung 2001 einbezogen. Durch diese Methode beliefen sich die Nullmeldungen für das Berichtsjahr 2001 auf nur mehr 1.607 Unternehmen.

Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)

Unit non response:

Die Maßzahl für die [Unit non response](#) (2001) ist die Ausfallsquote in den einzelnen Branchen. (Meldeausfälle in % der Unternehmen in der Stichprobe nach 2-Stellern der ÖNACE). Der Wert setzt sich aus Unternehmen zusammen, die keine Meldung erstatten und solchen, die im Berichtsjahr noch tätig waren, aber infolge von Adressänderungen, Schließung von Unternehmen, Konkursen nicht mehr erfasst werden konnten. Diese Einheiten werden als Meldeausfälle bezeichnet und entweder mittels Branchendurchschnitt hochgerechnet oder aufgrund vorliegender Informationen aus den Vorjahren oder anderen Quellen substituiert.

Item non response:

Die Item non response stellt die Nichtbeantwortung einzelner Merkmale durch die Unternehmen dar. Fehlende Positionen werden mittels Quoten, die aus Branchendurchschnitten gebildet wurden, geschätzt.

Die Item non response für

- Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger
- Umsatz
- Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten
- Personalaufwendungen
- Bruttoinvestitionen in Sachanlagen

ist unter [Item non response](#) (2001) ersichtlich.

Messfehler (Erfassungsfehler)

Bei Verarbeitungsfehlern handelt sich um Fehler im Anschluss an die Datenerhebung (Bearbeitung, Datenerfassung). Verarbeitungsfehler sind von Messfehlern zu unterscheiden, die im Erhebungsinstrumentarium ihre Ursache haben, wenn z.B. die Definitionen der Erhebungsmerkmale nicht exakt mit den betrieblichen Aufzeichnungen übereinstimmen bzw. die Unternehmen unkorrekte Angaben machen. Neben einer qualifizierten Überprüfung durch die Sachbearbeiter wird mit Hilfe von Plausibilitätsprogrammen versucht, Verarbeitungsfehler und Messfehler bestmöglich zu erkennen. Fehler, die auf stichprobentheoretischen Modellannahmen beruhen, werden als [Stichprobenfehler](#) (2001) ausgewiesen.

Spezielle Messfehler

Durch den reduzierten Merkmalskatalog für Kleinunternehmen („Entlastung der Respondenten“) werden bestimmte Merkmalsvariablen (z.B. Waren und Dienstleistungskäufe insgesamt) trotz Erläuterungen und direktem Hinweis auf dem Fragebogen oft falsch gemeldet. Dies hatte vermehrte Rückfragen bei den Unternehmen zur Folge.

Bestimmte Merkmale sind mangels inhaltlicher Kongruenz mit den Vorschriften des österreichischen Rechnungslegungsgesetzes nicht direkt für den Erhebungsbogen ableitbar und führen zu vermehrten Fehlangaben (z.B. Bezug von Handelswaren und Material, Aufgliederung der Vorleistungen etc.).

Aufarbeitungsfehler

Hinsichtlich Aufarbeitungsfehler siehe auch Kapitel „Plausibilitätsprüfung“. Die mit Hilfe der Plausibilitätsprogramme bzw. die im Rahmen der Makroanalysen erkannten unplausiblen oder fehlerhaften Daten wurden korrigiert. Die Aufarbeitungsfehler wurden durch eine entsprechende Gestaltung der Plausibilitätsprogramme minimiert.

Modellbedingte Effekte

Substitution von Unternehmen

Eine manuelle Substitution von Meldeausfällen ist im Stichprobenplan grundsätzlich nicht vorgesehen, da die Meldeausfälle mit dem Branchendurchschnitt hochgerechnet werden. Diese Vorgangsweise kann vor allem bei Großunternehmen und in schwach besetzten, sehr inhomogenen Schichten gravierende Auswirkungen auf das Ergebnis haben. Aus diesem Grund wurden Unternehmen, die in den oben beschriebenen Schichten ihrer Meldepflicht nicht nachkommen, substituiert, was bedeutet, dass Vorjahresergebnisse, Quoten bzw. zusätzliche vorhandene Informationen (Jahresbericht aus der Statistik der Aktiengesellschaften, Daten aus der Konjunkturerhebung im Handel) herangezogen werden. Die verbleibenden Meldeausfälle erhöhen die Hochrechnungsfaktoren der übrigen Unternehmen in den einzelnen Schichten entsprechend.

Vorergebnisse

Die EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik sieht ab dem Berichtsjahr 1999 nach Ablauf des Übergangszeitraumes erstmals verpflichtend die Übermittlung von Vorergebnissen oder Schätzungen innerhalb von 10 Monaten nach Ablauf des Berichtszeitraumes vor. Diese Vorergebnisse für das Berichtsjahr 2001 wurden im Oktober 2002 an Eurostat übermittelt. Die Schätzung der Daten erfolgte durch Fortschreibung der Ergebnisse der Leistungs- und Strukturhebung 2000 mit den entsprechenden Veränderungsdaten aus den Konjunkturerhebungen (Handel) bzw. aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (Dienstleistungsbereiche).

6.3. Rechtzeitigkeit und Aktualität

Die in der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik festgelegten Übermittlungsfristen wurden eingehalten.

6.4. Vergleichbarkeit

Sowohl die Mikrodaten als auch die (hochgerechneten) Makroergebnisse werden mit den Vorjahresergebnissen analytisch – so tief wie möglich – in Beziehung gesetzt und analysiert. Beim Vergleich der hochgerechneten Daten erschwert die Hochrechnungsarithmetik in tiefer Aggregation durch die geringe Zahl der beitragenden Meldeeinheiten den Vergleich. Außerdem erschweren hochrechnungsbedingte Unschärfen eine Vergleichbarkeit insbesondere bei gering besetzten Branchen und Merkmalen sowie in regionaler Betrachtung.

Die EU - Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik schreibt in einer Durchführungsverordnung die Definitionen der Merkmale vor, die in den einzelnen Mitgliedsländern anzuwenden sind, um ein höchstmögliches Maß an internationaler Vergleichbarkeit in den Daten der strukturellen Unternehmensstatistik zu erhalten.

6.5. Kohärenz

Kohärenz der Daten zwischen der Leistungs- und Strukturhebung und der Konjunkturerhebung im Handel

Eine Überprüfung der Kohärenz der Daten mit den Ergebnissen der Konjunkturerhebung im Handel war erst ab dem Vorliegen der Ergebnisse der Leistungs- und Strukturhebung 1999 möglich, da in den vorhergehenden Berichtsjahren unterschiedliche Erhebungseinheiten (Betrieb in der Konjunkturerhebung und Unternehmen in der Leistungs- und Strukturhebung) bzw. eine andere Aktivitätsnomenklatur (Betriebssystematik 1968 anstelle der ÖNACE) verwendet wurden. Die Ergebnisse zeigten eine Kohärenz der Daten.

Kohärenz mit der österreichischen Versicherungsstatistik und Pensionskassenstatistik

Eine Überprüfung der Kohärenz mit den Daten aus der österreichischen Versicherungsstatistik und Pensionskassenstatistik wird jährlich durchgeführt. Nach anfänglichen, vor allem technisch bedingten Problemen, die allerdings beseitigt werden konnten, zeigt sich, dass die Daten völlig kohärent sind bzw. deshalb gemeinsam genutzt werden können.

Kohärenz mit der Bankenstatistik der Oesterreichischen Nationalbank

Im Rahmen der Leistungs- und Strukturhebungen im Bereich „Kreditwesen“ werden Daten aus der Bankenstatistik der Oesterreichischen Nationalbank sowie primär erhobene Daten bei den Unternehmen gemeinsam genutzt. Die Zuordnung der Einheiten zur ÖNACE wird gemäß einer Vereinbarung mit der OeNB mittels technischem Abgleich einmal jährlich überprüft. Dieser Abgleich ermöglicht die Abgrenzung jener Einheiten, die nicht an die Oesterreichische Nationalbank meldepflichtig sind. Die übrigen Abweichungen sind durch den Stichprobencharakter der Leistungs- und Strukturhebungen begründet und liegen im Bereich des [Stichprobenfehlers](#) (2001). Eine Kohärenz der Daten ist gegeben.

Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publikationen

Leistungs- und Strukturhebung 2001, Produktion & Dienstleistungen, Hrsg. Statistik Austria.